



Förderung von
**Begegnung, Betreuung,
Bildung und Beratung**
in Rondorf/Hochkirchen e.V.

Jahresbericht

2017



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Verein
 - Vorstand
 - Mitglieder
 - Arbeitsgruppen
 - Personal
 - Laufende Angebote und Aktionen
3. Finanzen
4. „eins2null“ - Offene und aufsuchende Jugendarbeit
5. „H.d.F.-Pünktchen“ - KITA
6. Haus und Hof
7. Presse

1. Vorwort

Jetzt, nach 15 Jahren, wo ich den Gesundheitssport an Thomas Orthen abgegeben habe, darf ich das Vorwort schreiben.

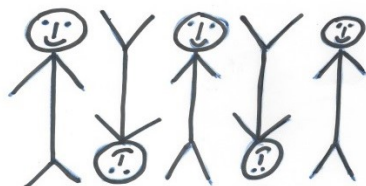
Das Jahr 2017/2018 war für mich sowie für das Haus der Familie problematisch, denn aus gesundheitlichen Gründen meines Mannes musste ich kürzertreten und suchte verzweifelt einen Übungsleiter für meine Gruppe. Einige Übungsleiter haben mich auch öfters vertreten, aber festlegen wollte sich so recht keiner und die Suche ging weiter.

Ein Jahresbericht ist ein guter Anlass, mal einen Blick zurück zu werfen, und die Entwicklung seit den Anfängen 2002/2003 zu überschauen. Maria Funk war damals im TuS Rondorf bei mir in der Jedermann-Gruppe. Sie fragte mich, ob ich im HdF etwas für Senioren machen könnte. Da ich schlecht nein sagen kann, habe ich zugesagt und mir gedacht, da kann ich all meine Ausbildungen gut in die Tat umsetzen.

Am Anfang waren wir in der kleinen Turnhalle der KITA Adlerstraße. Maria hatte bereits 5 sportinteressierte ältere Damen gefunden. Seile, Stäbe, Bälle und Matten standen uns zur Verfügung, aber die Damen wollten unbedingt die dicken Pezzi-Bälle haben, die sie sich selber kauften, und einmal im Monat wurde immer damit trainiert. Der Ball wurde in einen Bettbezug gesteckt und auf dem Rücken zur Turnhalle getragen. Wie Nikoläuse kamen sie daher. Das sah sehr lustig aus. Mein Sohn kam dann auf die Idee, ein Netz mit 2 Stangen an der Decke zu befestigen. So konnten wir die Bälle prima unterbringen. Die Leiterin der Kita war von dieser Lösung so begeistert, dass wir die Konstruktion beim Umzug in die Bussardstraße in der Kita lassen mussten.

In den Kitaferien trainierten wir in den HdF-Räumen in der Landsberger Straße. Da war es zwar sehr eng, aber wir improvisierten und Michael Oberem, der damalige Mann im HdF-Büro, war immer sehr hilfsbereit. Irgendwann beanspruchte die Kita Adlerstraße dann leider den Raum selber. So kam es, dass wir in den Gemeinschaftsraum des Seniorenhauses der GAG in der Bussardstraße übersiedelten.

2011 kam dann endlich der große Tag des Umzuges in das neu erbaute Jugend- und Nachbarschaftshaus. Zur Eröffnung des neuen Hauses kamen sehr viele Interessenten. Auch zum Seniorensport kamen so viele „Neue“ dazu, dass ich sogar eine Warteliste anlegen musste. Wir lagen eh schon wie die Heringe.



Im Laufe der Jahre habe ich Kleingeräte auf dem Flohmarkt gekauft (Stäbe, Seile, Reifen). 20 Bohnensäcke habe ich selber genäht. Therabänder, Hanteln, Keulen und Gymnastik-Bälle habe

ich mir immer vom TuS Rondorf ausgeliehen. Da ich nicht an die Sommerferien gebunden war, bot ich den Teilnehmern an, auch in den Ferien weiterzumachen. Dieses Angebot wurde immer mit Begeisterung angenommen. Ich stellte fest, dass die Teilnehmer bei regelmäßiger Bewegung immer besser wurden. Leider ist es manchmal sehr laut, wenn die Kids nebenan Billard spielen und bei uns Entspannung ansteht. Die sind aber sehr vernünftig, wenn man sie bittet, mal 10 Minuten leiser zu sein.

Wenn es zu heiß wird, kann es auch sein, dass wir einfach mal ein Eis essen gehen. Beim nächsten Mal geht es dann mit Schmackes an die „Fettpölsterchen“.

Auch wenn manche öfter fehlen, bei der jährlichen Weihnachtsfeier sind alle dabei, weil so schön gesungen, Gedichte, Sketche und Witze vorgetragen werden und lecker gegessen wird. Als 3 Teilnehmer bereits 10 Jahre mitmachten, haben sie eine Flasche Sekt bekommen und wurden ermuntert, weitere 10 Jahre zu bleiben.

Bei mir ist es nun an der Zeit abzudanken. Wie der Zufall es wollte, hat sich ein Sportstudent beim HdF gemeldet, der gerne eine Gruppe übernehmen möchte. Mit Thomas Orthen stimmte die Chemie sofort und frischer Wind kam in die Gruppe, die er nun seit April 2018 leitet. Die älteren Damen sind von Thomas sehr angetan.

Danke an den Vorstand, dass diese Gruppe seit 15 Jahren bestehen kann und die Teilnehmer sich im Haus der Familie sauwohl fühlen.

Karin Kratz, Leiterin Gesundheitssport 50+ von 2003-2018
im August 2018

2. Verein

- **Vorstand**

geschäftsführende Vorstandsmitglieder:

Ursula van der Poel	Vorsitzende
Klaus Schulze Hobbeling	stellvertretender Vorsitzender
Maria Funk	stellvertretende Vorsitzende

weitere Vorstandsmitglieder:

Herbert Krämer	Schatzmeister
Holm Büssing	Schriftführer
Christel Böhle	Beisitzerin
Paul Link	Beisitzer

Zuständigkeiten im Vorstand:

Ulla van der Poel	Kinder- und Jugendarbeit (6-27 Jahre)
Klaus Schulze Hobbeling	Personal und Versicherungen
Maria Funk	Vereinsveranstaltungen und -aktivitäten
Herbert Krämer	Finanzen
Holm Büssing	Schriftführung und Öffentlichkeitsarbeit
Christel Böhle	keine
Paul Link	Haus und Hof

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung im März bestellte Werner Müller und Eberhard Vogel als Kassenprüfer.

Sabine Bleser ist zuständig für die Mitgliederverwaltung.

Dieter Herrmann-Tenk organisiert den Herren-Kochclub.

- **Mitglieder**

Die Anzahl der Mitglieder zum Jahresende 2017 verringerte sich leicht auf **111**.

- **Arbeitsgruppen**

Die „Rondorfkonferenz“ leiten Ulla van der Poel und Ludger van Elten.

Markus Scheefer leitet die AG „Ackerparty“.

- **Personal**

Hauptamtliches Personal:

- Barbara Bach, Diplom-Pädagogin, Leiterin der KiTa, Teilzeit
- Christel Böhle, Erzieherin, Teilzeit in der KiTa

- Helena Rosenberg, Kindheits-Pädagogin, Vollzeit in der KiTa
- Mona Lanser, Sozialpädagogin, mit ½ Stelle für die offene und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit im „eins2null“, ab Mai in Elternzeit
- Dragana Petrovic, Dipl.-Pädagogin, mit ½ Stelle für die offene und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit im „eins2null“
- Thomas Erkwoh, BA Sozialpädagogik, seit Februar mit ½ Stelle für die offene und aufsuchende Jugendarbeit im "eins2null"
- Ab Juli teilen sich Dragana Petrovic und Thomas Erkwoh die durch die Elternzeit von Mona Lanser frei gewordene ½ Stelle, so dass die 1,5 Stellen nur noch von zwei Personen besetzt sind.

Minijobs:

- Jürgen Volkmar für die handwerkliche Betreuung von Vereinshaus und KiTa
- Anja Weyrauch im Vereinsbüro
- Sati Baba als hauswirtschaftliche Hilfskraft und Leman Emin als Reinigungskraft in der KiTa, Maria Funk als Hilfskraft für Einkauf und Notfälle in der KiTa sowie ab April für das Begegnungscafé im Haus der Familie
- Nedzat Yusuf als Reinigungskraft für das Vereinshaus
- Sandra Fleischer ab September als Bürokraft für die KiTa

Aushilfskräfte, BFDler, ÜbungsleiterInnen und PraktikantInnen:

- In der KiTa: Jana Böhle als Jahrespraktikantin bis August und als Aushilfe im September, Dario Alejandro Martinez Martinez bis September und Lena Schlösser ab Oktober als Mitarbeitende im Bundesfreiwilligendienst, Lea Kühner zur Einarbeitung als Erzieherin ab September, Vera Braun-Krämer als Springerin
- Baybars Duman und Nihat Aydik als Trainer beim Mitternachtsfußball
- Felicitas Kuhl, Nico Timm, Ralf Raschmann, Björn Beckers, Michael Kieselstein, Malou Lauterbach, Jona Lansdorf und Michael Tesfu im „eins2null“
- Karin Kratz als Übungsleiterin des Gesundheitssports 50+

Praktikantinnen und Praktikanten:

- diverse Schülerpraktikanten (für jeweils 3 Wochen) im „eins2null“

Laufende Angebote und Aktionen:

- „H.d.F.-Pünktchen“ - KiTa (U3)
- „eins2null“ - offene und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit

- Mitternachtsfußball: Im Januar wurde die Renovierung der Turnhalle der Anne-Frank-GGS abgeschlossen und unser Mitternachtsfußball kehrte im Februar von Godorf nach Rondorf zurück.
- 2 Wochen Sommerferienfreizeit für jeweils max. 32 Kinder
- Gesundheitssport 50+
- Begegnungscafé ab März freitags zunächst von 10-14 Uhr und nach Praxistest geändert auf 12-16 Uhr (statt Frühstück gibt es eine Mittagssuppe)
- Am 25. Mai (Christi Himmelfahrt) und am 3. Oktober (Tag der Deutschen Einheit) fanden unsere Kinderflohmärkte mit Kaffee- und Kuchenverkauf statt, organisiert von Anja Weyrauch.
- Am 1. Juli feierten wir bei Dauernieselregen die 12. Ackerparty.
- Das 9. Mitsingkonzert „Mit Hätz un Stimm“ fand am 25. November im Haus der Familie statt. Special Guest war der EKBC (Erster Kölner Barbershop Chor), der das Publikum begeisterte.
- An der Silvesterparty nahmen 32 Personen teil. Bei angeregten Gesprächen, frischem Kölsch und leckerem Buffet verging die Zeit bis Mitternacht wie im Flug. Zum Jahreswechsel knallten die Sektkorken und danach ging die Tanzparty bis in den frühen Morgen.

Vorstandsarbeit

- Im Berichtszeitraum fanden 11 Vorstandssitzungen sowie am 7. März eine außerordentliche Mitgliederversammlung zur Bestellung der Kassenprüfer und am 19. Mai eine reguläre Mitgliederversammlung statt.
- Der Vorstand vertrat den Verein beim Neujahrsempfang im Rathaus Rodenkirchen am 15. Januar, beim Frühjahrsempfang der Dorfgemeinschaft Rondorf-Hochkirchen-Höningen am 1. April in der St. George's School sowie beim Brunnenfest am 30. April in Rondorf und bei der Mitgliederkonferenz des Paritätischen Köln am 12. September.
- Klaus Schulze Hobbeling nahm regelmäßig am Facharbeitskreis der KiTa-Träger des Paritätischen Köln teil.
- Es fand nur eine Rondorkonferenz am 20. Juni statt, weil sich ein Wechsel in der Sozialraumkoordination anbahnte. Ludger van Elten feierte am 13. Juli seinen Ausstand im Caritas-Zentrum Meschenich und wechselte in die Leitung eines Bürgerzentrums in Zürich. Die Stelle der Sozialraumkoordination wurde erst im Dezember mit Verena Aurbek neu besetzt.
- Anstelle einer Weihnachtsfeier für alle Mitarbeitenden und Aktiven lud der Vorstand in diesem Jahr zu einem Sommerfest ein. Es fand am 16. September statt. Besucherzahl und Stimmung waren super.

Darüber haben wir uns gefreut:

- Das Jugendamt hat ab Feb. 2017 eine dritte halbe Stelle für die Jugendeinrichtung bewilligt.
- Die KiTa hat eine Prüfung durch das Gesundheitsamt bestanden, allerdings mit kleinen Auflagen.
- In unserem Vereinshaus hat im März eine syrische Hochzeit stattgefunden und im Dezember eine große syrische Weihnachtsfeier.
- Linda Olschowka, Sozialarbeiterin der GAG für den Kölner Süden, und Alexander Stock, Nachfolger von Elmar Lieser bei der GAG, haben sich im März bei uns vorgestellt und waren vom Vereinshaus und unserer Arbeit begeistert. Im Juli hat Linda Olschowka dann im Zuge einer Quartiersbesichtigung einen Besuch mit Uwe Eichner (GAG Vorstand) bei uns absolviert. Daraus entwickelte sich ein Kunstprojekt zur Verschönerung einer GAG-Tiefgarageneinfahrt in der Reiherstraße, an der sich unsere Kunstpädagogin Felicitas Kuhl sowie Kinder und Jugendliche unserer Einrichtung beteiligten.

Diese Themen beschäftigten uns besonders:

- Unser Schatzmeister hat die Umstellung der Vereinsverwaltung von Excel auf das Programm GLS Vereinsmeister getestet und eingeleitet. Ab 2018 werden die Vereinsfinanzen mit diesem Programm verwaltet.
- Durch die steigenden Besucherzahlen im "eins2null" häuften sich Beschwerden aus der Nachbarschaft.
- Wir haben uns intensiv mit den Themen Betriebssicherheit und Arbeitsschutz auseinandergesetzt und unsere Mitarbeitenden als Ersthelfer und Brandschutzhelfer schulen lassen.
- In Rondorf wird das Neubaugebiet Rondorf Nord-West geplant. Die Dorfgemeinschaft hat die örtlichen Vereine um Vorschläge zur zukünftigen Entwicklung Rondorfs gebeten. Der Vorstand hat am 10. Mai seine Ideen und Vorstellungen an die "Bürgerwerkstatt Rondorf" geschickt. An den anschließenden Bürgerwerkstatt-Terminen haben sich zahlreiche Vereinsmitglieder, die auch Mitglieder der im September 2016 gegründeten Genossenschaft Hof der Familie eG i.G. sind, beteiligt.

Ulla van der Poel

Juni 2018

3. Finanzen

Fördermittel konnten erfolgreich eingeworben werden beim Jugendamt der Stadt Köln, der Bezirksvertretung Rodenkirchen, der Bezirksjugendpflege, dem LVR und der Sportjugend Köln. Zu jedem geförderten Projekt war nach Abschluss ein entsprechender Verwendungsnachweis zu erstellen.

Außerdem unterstützte die GAG unsere Jugendarbeit mit 40 Freikarten für den Kölner Zoo.

4. Offene und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit

eins2null
raum fuer JUGEND-STIL

Kurzbericht 2017

Jugendeinrichtung eins2null – Raum für Jugend-Stil
Haus der Familie e.V.
Reiherstr. 21
50997 Köln
02233-2010516



1. Daten aus der Strukturdatenerhebung

Regelmäßig anwesende (Stamm)Besucher/innen: 76; mit Zuwanderungshintergrund: 87%

Unregelmäßig anwesende Besucher/innen: 63

(Stamm)Besucher/innen 6 bis unter 12 Jahre: 28%, davon weiblich: 23%

(Stamm)Besucher/innen 12 bis unter 15 Jahre: 39%, davon weiblich: 20%

(Stamm)Besucher/innen 15 bis unter 18 Jahre: 16%, davon weiblich: 19%

(Stamm)Besucher/innen ab 18 Jahre: 17%, davon weiblich: 10%

2. Besonderheiten/Handlungsbedarfe im Einzugsgebiet

Rondorf ist ein Stadtteil ohne angemessene soziale und wirtschaftliche Infrastruktur. Für den Besuch einer weiterführenden Schule oder zur Freizeitgestaltung müssen Kinder und Jugendliche den Sozialraum verlassen. Daneben ist Rondorf ein KVB-Knotenpunkt Richtung Meschenich und junge Menschen aus verschiedenen Lebensräumen treffen hier täglich aufeinander.

In Rondorf leben heute ca. 10.000 Menschen, davon mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche (demnach über 20% der Gesamtbevölkerung, gegenüber 16,4% in ganz Köln). Ungefähr 1.000 Kinder sind im Alter zwischen 6 und 14 Jahren. Besonders stark ist die Gruppe der 8 bis 12-Jährigen. Hinzu kommen zwei Wohnheime im Merlinweg und Weißdornweg mit 106 Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Nationen. Gerade Jugendliche werden in Rondorf in den nächsten zwei Jahren zu einer großen Gruppe heranwachsen, die in ihren Rechten und Ansprüchen beachtet werden muss.

3. Rolle im Sozialraum/Einzugsgebiet

Kinder begegnen im eins2null Gleichaltrigen, um mit ihnen zu spielen, gemeinsame Erfahrungen zu machen und so die Erfahrung außerhalb der Kernfamilie zu erweitern. Spezielle altersgemäße Freizeitaktivitäten helfen ihnen, sich außerhalb der Familie zu selbstbestimmten und verantwortlichen jungen Menschen zu entwickeln.

Für Jugendliche bietet das eins2null, neben der Möglichkeit zur Begegnung, Räume, die ihre Eigenaktivität und das Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft fördern. Gerade auch junge Menschen mit eingeschränkten sozialen Handlungskompetenzen finden hier die Möglichkeit, Anschluss zu finden, sich auszuprobieren und integriert zu werden.

Durch bedarfsorientierte Angebote für alle Besucher, egal aus welchem Stadtteil, welchen ethnischen Hintergrunds oder Bildungsgrads, können hier Vorurteile abgelegt und von den Ressourcen eines jeden gelernt werden. Bedingt durch die zwei Flüchtlingswohnheime spielt die Einrichtung in Punkto Integration/Inklusion eine neue wichtige Rolle für viele geflüchtete Kinder und Jugendliche sowie auch für deren Eltern. Diese Rolle des eins2null als Integrationsinstanz wurde im Berichtszeitraum zunehmend eingefordert.

4. Inhaltliche Schwerpunkte der Einrichtung

Ferienangebote, Events, Kooperationsveranstaltungen

1. Die **Musikarbeit** ist, wie in den Jahren zuvor, unser wichtigstes Angebot. Hier haben alle die gleichen Möglichkeiten und jeder kann Lehrer sowie Schüler sein. Dies war das meist genutzte Angebot, daher wurde das Angebot ab 2017 auf jeden Öffnungstag erweitert.
2. **Kunst und Krempel** ist unser **Kunstangebot**, an dem auch viele Kinder teilnehmen. Hier konnte alles über Farben, Formen und Gestalten erlernt werden. Auf Basis dieses erfolgreichen Angebotes wurde eine zusätzliche Ferienfreizeit beantragt.
3. Für die Mädchen im Hause fand einmal wöchentlich die **Mädchengruppe** statt. Hier haben jungen Frauen die Möglichkeit genutzt, unter sich zu sein (Eis essen, kochen, basteln, batikern, plaudern, etc.).
4. **Mädchenhütte**. Die ehemalige Jugendhütte wurde von den Mädchen für die Mädchen umdekoriert, da diese einen erhöhten Bedarf für einen Rückzugsort benötigten. Dieses Angebot hat sich im laufenden Betrieb als nicht ausreichend erwiesen, da gerade in den kalten Monaten die unbeheizte Hütte nicht attraktiv für die Zielgruppe war.
5. Täglich versuchten wir mit den Jugendlichen **gemeinsam zu kochen**. Dies ist ein enorm wichtiger Bestandteil unserer Arbeit geworden, da viele junge Menschen zu Hause nicht die Möglichkeit haben, bei einem gemeinsamen Essen über Themen, die ihnen wichtig sind, zu sprechen. So bietet das gemeinsame Abendessen eine Alternative dazu. Wir konnten für uns feststellen, dass über das gemeinsame Zubereiten der Mahlzeit und dem Zusammensitzen in ruhiger Atmosphäre ein guter Rahmen geschaffen werden konnte, um neue Jugendliche in die bereits bestehende Gemeinschaft zu integrieren.
6. Mehrmals im Jahr, größtenteils ins Wochenende verlagert, fanden diverse begleitete **Ausflüge** statt. Diese wurden abwechselnd für Kinder oder Jugendliche angeboten (Zoo, Schwimmbad, Phantasialand, Aktionen im FoBo, Sozialraumerkundung, etc.).
7. Nach der Umstrukturierung der Räumlichkeiten wurde die Möglichkeit geschaffen, einen funktionalen **Beratungsraum** zu gestalten. Da dieser Raum (gekoppelt mit dem Büro) über einen eigenen Eingang verfügt, ist die Hemmschwelle für das „Annehmen“ von Beratung gesunken und konnte auch gut von „Nichtbesuchern“ aufgesucht werden. Die Beratung fand während der Öffnungszeiten oder nach Absprache statt und wurde oft spontan erfragt.
8. Zum **Mitternachtsfußball** trafen sich Jungen von 16 bis 22 Jahren jeden Freitag von 22 bis 24 Uhr, seit Februar wieder in der Sporthalle der Anne-Frank-Grundschule in Rondorf.
9. Das **Projekt „Ankommen“** wird vom eins2null seit 2016, mit Förderung durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie, angeboten. Das Projekt umfasst ein wöchentliches Fußballangebot, Unterstützung bei den Hausaufgaben, die in den Räumlichkeiten der

jeweiligen Unterbringungen angeboten wird, sowie Kunsttherapie-Stunden, welche wiederum im eins2null stattfinden. Unter anderem ist es durch die Brücken- und Lotsenfunktion dieser Angebote gelungen, zahlreiche Kinder und Jugendliche, vor allem aus der Einrichtung Merlinweg, an die Regelangebote des eins2null anzubinden.

10. Wie auch in den Jahren zuvor fand in Kooperation mit dem Paritätischen in den letzten zwei Sommerferienwochen eine Kinderferienfreizeit für 32 Kinder im Alter von 6-12 Jahren statt.
11. Auch die **Ackerparty** hat wieder stattgefunden und Jugendliche des eins2null waren in die Planung und Umsetzung vor Ort eingebunden.

5. Zukünftige inhaltliche Entwicklung als Impulse der Einrichtung

Die oben beschriebenen Schwerpunkte des eins2null sollen auch im Jahr 2018 weiter Bestand haben und die bereits intensivierete Musikarbeit soll um ein weiteres Medienangebot erweitert werden.

Die integrative Arbeit soll ausgeweitet und durch entsprechende Angebote die interkulturelle Kompetenz aller Kinder und Jugendlichen weiter gefördert werden. Ein entsprechender Antrag zur Unterstützung der integrativen Arbeit mit dem Schwerpunkt Jungenarbeit wurde gestellt.

Des Weiteren soll das Beratungsangebot ausgebaut und zeitlich gefestigt werden.

6. Auflistung der Anzahl von Fachkräften (Hauptamtliche und Honorarkräfte) und Ansprechpartnern

Hauptamtliche mit je einer halben Stelle:

Mona Lanser (Sozialpädagogin) bis April, danach Mutterschutz und Elternzeit

Dragana Petrovic (Pädagogin) ab Mai 75%

Thomas Erkwoh (BA Sozialpädagogik), Februar-April 50%, ab Mai 75%

Honorarkräfte:

Felicitas Kuhl (BA Kunst-Therapie-Pädagogik)

Nico Timm (Student Sozialpädagogik/Soziale Arbeit)

Michael Kieselstein (Einzelfallhelfer)

Michael Tesfu (Schüler)

Ralf Raschmann (Student Sozialpädagogik/Soziale Arbeit)

Björn Beckers (Musikpädagoge)

Jona Lansdorf (Schülerin)

Malou Lauterbach (Schülerin)

7. Öffnungszeiten in Form eines übersichtlichen „Stundenplans“, dargestellt auf einer Seite

	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
Ab 16:00 Uhr					
für unter 12jährige bis 18:30 Uhr					
bis					
21:00 Uhr					

8. Finanzen

Die Jugendeinrichtung eins2null wird von der Stadt Köln gefördert. Drittmittel wurden akquiriert bei der Sportjugend Köln, der Bezirksvertretung Rodenkirchen und dem LVR.

Köln im März 2018

Dragana Petrovic und Thomas Erkwoh

5. „H.d.F.-Pünktchen“ - KITA



Zweitausendsiebzehn war ein gutes Jahr für die H.d.F.-Pünktchen. Viele spannende große und kleine Ereignisse haben dafür gesorgt, dass es nicht langweilig wurde. In der Betreuungsarbeit der Mädchen und Jungen blieben die wesentlichen Faktoren unverändert. Daher beschreiben wir Grundlegendes im Jahresbericht wieder nur kurz. Weitere Infos finden sich auf der Homepage unserer Krippe!

„Visitenkarte“

Unsere Kindertagesstätte „H.d.F.-Pünktchen“ in der Kolberger Str. 13

können bis zu 11 Mädchen und Jungen besuchen.

Die Krippenkinder sind zwischen 0 und 3 Jahren alt.

Das Haus ist an allen Werktagen von 07:30 – 14:30 Uhr geöffnet.



Die Krippen-Kinder 2017

Adrian, Benedikt, Emil, Ela, Isabell, Johanna, Jolanda, Jone, Laura, Levi, Ludwig, Maja, Marie, Melissa, Mika, Miriam und Tom.

Das pädagogische Team 2017

Barbara Bach, Diplom-Pädagogin (und Leiterin der Kita); Christel Böhle, Erzieherin; Helena Rosenberg, Kindheits-Pädagogin; Jana Böhle, Jahrespraktikantin; Lea Kühner, Erzieherin, Lena Schlösser, Mitarbeiterin im BFD, Dario Alejandro Martinez Martinez, Mitarbeiter im BFD.

Helfer

Sati Baba, Hauswirtschaft; Nedzat Yusuf, Reinigung; Maria Funk, Einkauf; Vera Braun-Krämer, Erzieherin als Springerin; Jürgen Volkmar, Instandhaltung; Anja Weyrauch, Verwaltung.



Pädagogik

Wir, die Erwachsenen, die in der Kita arbeiten, begleiten und unterstützen die Mädchen und Jungen der H.d.F.-Pünktchen mit großer Freude. Wir bieten den Krippenkindern viel Raum und abwechslungsreiche Materialien, damit sie immer wieder neu spannende, schöne, aufregende und herausfordernde Erfahrungen machen können. Wir beobachten ihr Tun achtsam und beschreiben in Lerngeschichten wichtige Erlebnisse und Entwicklungen und suchen nach Impulsen und Anregungen, die die Bildungsprozesse der Kinder fördern.

Fundament der Arbeit ist ein verlässlicher Alltag. Für alle Kinder nachvollziehbare Strukturen und Rituale sorgen dafür, dass sich die Kinder in der Krippe sicher fühlen. Die wesentlichen Elemente unserer täglichen Arbeit sind: Bringen-Zeit, Frühstück, begleitetes Freispiel, Kinderkreis, Draußen-Zeit, (frisch gekochtes) Mittagessen, Ruhezeit, Abholzeit.

→ Eine detaillierte Beschreibung finden Sie auf der Homepage der Kita unter:

<http://www.puenktchen.hdf.koeln/05-ueber-uns.html>

Zweitausendsiebzehn

- In 2017 wurden neben den vielfältigen Alltags-Aktivitäten jahreszeitlich gebundene Themen wie **Karneval, Ostern, St. Martin, Advent** und weitere Themen, etwa **Natur, Wald, „Wahrnehmender Körper“** und der Arbeitsbereich **Atelier** durch besondere Aktivitäten **und Projektarbeit** vielfältig erlebt und bearbeitet.
- Informationen zur pädagogischen Arbeit erfolgten durch die vielen **Flur - Aushänge** der Kita, die in Wort und Fotos den Alltag und besondere Projekte veranschaulichten.
- Feste, die wir mit Kindern und Eltern in der Kita feiern durften, waren: „die große Kind-Eltern-Osternest-Suche“, unser Sommerfest und der Kita-Martinsumzug mit Laternenfest im Haus der Familie.
- In diesem Jahr war das „Sommerfest“ besonders. Wir haben nicht nur Abschied von den wechselnden Kindern, sondern auch von Christel Böhle gefeiert. Dabei wurde gewürdigt, dass es die Krippe ohne Christel Böhles Engagement so nicht geben würde. Auch von Jana Böhle, die nach Beendigung des Anerkennungsjahres neue Wege geht, fiel der Abschied nicht leicht.
- Christel Böhles Stelle wurde neu ausgeschrieben. Bei geringer Resonanz zeigte sich keine Bewerberin als geeignet. Unser besonderer Dank gilt Christel Böhle, die in dieser misslichen Situation unsere „Rettung“ war. Sie hat in den Monaten August – Dezember noch einmal ihre alte Stelle aufgenommen. Später konnte Lea Kühner angestellt werden.
- Schwerpunkte der Eltern-Arbeit in der Krippe sind vielfältige Möglichkeiten zu offenen Gesprächen. Ausgangspunkt sind vor allem Alltags-Beobachtungen, Bildungs-Dokumentationen, Fragen und Anregungen. 2017 fand ein Elternabend statt. Verschiedene Familien wurden im Rahmen von Ausflügen von den H.d.F.-Pünktchen besucht.
- Das Team besuchte Fortbildungen zu den Themen „Beobachtungs- und Dokumentationsarbeit“ und „Brandschutz“.
- Die Kita wurde 2017 vom Gesundheitsamt der Stadt Köln geprüft. Eine Modernisierung der Küche ist erforderlich und geplant.

Auch wenn dieser Bericht nur kleine Einblicke in die bunte Welt der H.d.F.-Püñkchen geben kann, zeigt sich, dass wir allen Grund haben, unterschiedlichsten Beteiligten zu **danken: den wunderbaren Kindern, die die H.d.F.-Püñkchen besuchen, ihren Familien, dem HdF-Vorstand, allen Helfern und den Kolleginnen.**



Da ich im Sommer 2018 die Arbeit in der Kita beenden werde, möchte ich zum Schluss Goethe zitieren:

„Heute geh' ich,
komm' ich wieder, singen wir ganz andre Lieder.
Wo so viel sich hoffen lässt,
ist jeder Abschied ja ein Fest!“

Barbara Bach, Juli 2018

6. „Haus und Hof“

Unser HAUS DER FAMILIE stößt räumlich an seine Grenzen:

..... wenn quantitativ nichts mehr geht, dann versuchen wir qualitative Verbesserungen umzusetzen!

INNEN

6 Jahre nach Inbetriebnahme kommen zu den Stoßzeiten jetzt über 40 Kinder und Jugendliche ins Haus. Einerseits zeigt sich die Robustheit und Nachhaltigkeit des Konzeptes, jedoch fordert die stärkere Abnutzung auch schnellere Intervalle von Renovierungen und Erhaltungsinvestitionen. So mussten zum Jahresende zwei Jahre nach der Totalrenovierung wieder etliche Wände in den Fluren, im Eingangsbereich und in der Cafeteria gestrichen werden.

Insgesamt wurden bisher vier große Fensterschreiben und eine kleinere auf der Gartenseite erneuert – nachdem u.a. auch zwei Anschläge mit kleinkalibrigen Schusswaffen Scheiben zerstörten. Nun wurden bei der Erneuerung dickere Gläser verwendet – es gelang ohne Probleme, diese in die Rahmen einzusetzen.

Von unserem langjährigen Mitglied und Schreinermeister Martin Kuenen wurde die mit unserem Hauswart Jürgen Volkmar entworfene herausfahrbare BEAMER-Schublade in die Realität umgesetzt.

Sämtliche Maßnahmen und Forderungen aus dem in 2016 beauftragten Brandschutzkonzept wurden in 2017 erfüllt und umgesetzt. Es wurden in allen Einrichtungen, also auch in der KITA H.d.F.-Pünktchen, Feuerlöscher und Rauchmelder installiert sowie Flucht- und Evakuierungspläne aufgehängt.

Die Küchentheke sollte verbessert werden. Dazu wurde unser Schlossermeister Herr Herdt beauftragt, aus Edelstahlblech eine Schürze als Spritzschutz über der Küchenspüle und dem Abtropfblech anzupassen.

AUSSEN

Im Sommer haben wir es mit Hilfe der Fa. ONTOP KLETTERN geschafft, die beiden kleinen Fensteröffnungen innerhalb der Kletterparcours, die bisher provisorisch mit hellblauen Platten zur Entschärfung der scharfkantigen Basaltlavafensterbänke abgedeckt waren, durch professionell genähte rote Polster zu ersetzen, die in die Fensterleibungen gedrückt wurden.



Im Herbst wurde das Gründach erstmals nach 6 Jahren einer gründlichen Inspektion unterzogen. Dabei wurden Sträucher und sogar kleine Bäume gerodet, die sich dort ausgesät hatten.

Zum Jahresende haben wir endlich in die Tat umgesetzt, was seit Jahren überlegt wurde: wir haben nämlich zwei zusätzliche Fahrradständer vor der Einrichtung rechts neben der Eingangstür installieren lassen. Der Boden soll später noch verbessert werden. Zusätzlich gibt es weiterhin Fahrradständer im Garten hinter der Stahltür.



Sonstige Themen – hier in Stichworten:

a) Müllplatz und zusätzlicher Geräteraum

Es wird noch die Anschaffung einer oder mehrerer ALU-Spezialboxen für Mülltonnen und Geräte im Garten erwogen.

b) Matte im Billardraum

Die Anschaffung einer großflächigen Textilmatte wird weiterhin diskutiert.

c) Das Thema Alarmanlage und Videoüberwachung

...flammte nach den o.g. Anschlägen wieder auf. Der Vorstand erwägt nun doch die Installation einer Videoüberwachungsanlage, die allerdings nur außerhalb der Betriebszeiten scharf gestellt werden soll.

Köln, den 15. August 2018 - Paul Link

7. Presse